

Exklusives Vergnügen

Das Oberengadin hat weit mehr zu bieten als edle Boutiquen in St. Moritz: Weite, hochalpine Powderhänge, genüssliche Firnabfahrten und vielseitige Pisten.

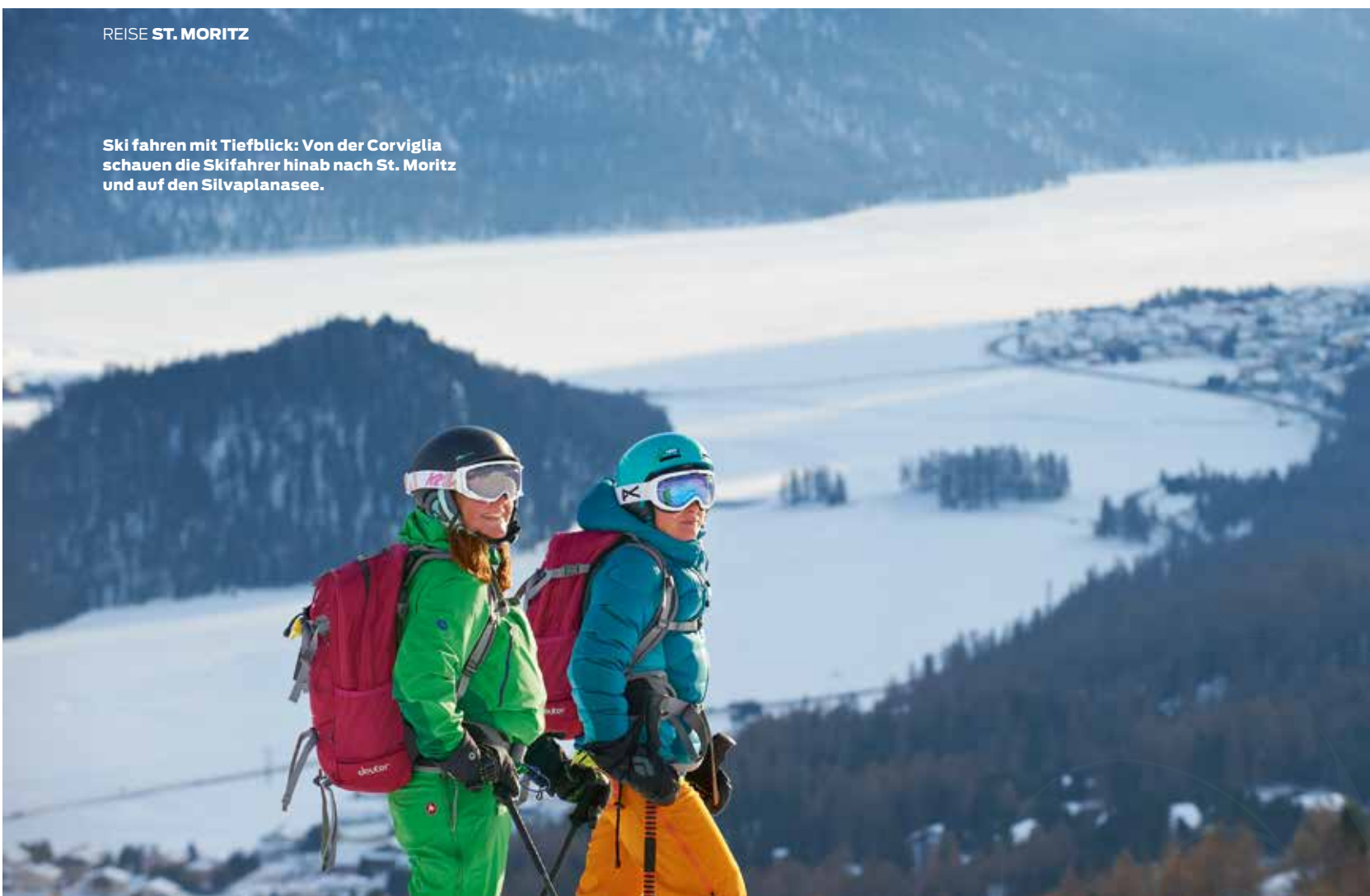
FOTOS
Michael Reusse

TEXT
Verena Stitzinger

Mein, bei St. Moritz und Oberengadin muss man nicht an reiche Russen, an Pferderennen und Champagner denken! Wir denken an Heini Holzer. Zugegeben, der Extrembergsteiger und Steilwandfahrer war kein gebürtiger Engadiner, sondern ein Südtiroler. Aber er ist hier gestorben: Beim Versuch, die Nordostwand des Piz Roseg (3918 m) – die allgemein als Eiswand mit homogener Steilheit zwischen 50 und 60 Grad beschrieben wird – mit Ski hinabzufahren. Luftlinie also keine 10 Kilometer entfernt vom Piz Corvatsch (3451 m). An dessen Nordwand messen sich die Extremskifahrer heutiger Tage beim Engadin Snow, einem Freeride World Tour Qualifier Stopp.

Nein, natürlich haben wir nicht annähernd Ähnliches vor! Wir genießen weite Hänge, unberührten Pulverschnee und zwischendurch breite, genüssliche oder anspruchsvoll steile Pisten im Oberengadin. Doch dazu später. Viel zu sehr nehmen uns die Gedanken an extremere Skifahrer ein ... Immerhin rund 35 Jahre sind vergangen, seit Heini Holzer über 100 Steilwandabfahrten – viele davon Erstbefahrungen – im gesamten Alpenraum absolviert hat. Zwischen ihm und Freeride-Profis heutiger Tage liegen Welten: Material und Medien haben eine rasante Entwicklung durchgemacht. Die wenigen Schwarz-Weiß-Fotografien, die es von Holzers Steilwandbefahrungen gibt, beeindrucken angesichts der Wildheit des Geländes, der Stoffmütze, der niedrigen, weichen Skischuhe, der

Ski fahren mit Tiefblick: Von der Corviglia schauen die Skifahrer hinab nach St. Moritz und auf den Silvaplanaasee.



langen, schmalen Ski und der filigranen Bindung. Heutzutage wären Heini Holzers Fahrten zigfach auf Youtube veröffentlicht. Damals war das anders: Es gibt nur ein Fotodokument von seiner letzten Abfahrt: Ein Schweizer Bergführeranwärter hatte ein Bild gemacht, als er selbst gerade den Gipfel erreichte. Holzer fuhr die Eiswand hinab und entschwand aus seinem Sichtfeld.

Nuot Grass kann sich noch gut an den berühmten Steilwandfahrer erinnern. Der Bergführer aus Pontresina war an dem Tag des Unglücks mit einer Gruppe Bergsteiger auf dem Piz Morteratsch. „Natürlich haben wir darüber gesprochen und wussten schon, dass wir die Fahrt von Holzer eventuell beobachten können vom Gipfel aus“, erzählt er. Damals habe es nur zwei oder drei Skifahrer gegeben, die solch abenteuerliche Unternehmungen in den Alpen wagten – entsprechend sorgten diese für Furore. Holzer war schon am Tag zuvor durch die Wand des Piz Roseg zum Gipfel gestiegen, bei idealen Verhältnissen. „Aber es waren so viele Seilschaften unterwegs und die wollte er nicht gefährden, deshalb hat er die Abfahrt um einen Tag verschoben. Da war es aber wärmer“, erinnert sich der Bergführer Senior. Am 4. Juli 1977 dann wagt Holzer es. „Er fuhr ja eher lange Ski, damals verwendete man dann im steilen Gelände die Technik des Umspringens mit Doppelstock – vielleicht war das auch die Ursache für den Sturz, eben weil er mit dem Stock eingebrochen ist“,

Rundherum Dreitausender! Bei der Abfahrt vom Piz Nair bieten die Nachbarn eine wunderbare Kulisse.



Im Oberengadin glitzert nicht nur der Pulverschnee – sondern auch so manches Stück im Schaufenster.

meint Nuot Grass. Andere vermuten, dass die – ohnehin nicht ganz zuverlässige Bindung – aufgegangen war. Nuot konnte vom gegenüberliegenden Gipfel beobachten, wie Holzer rutschte, sich wieder fing, dann regelrecht aus der Wand katapultiert wurde. Wir fahren zusammen mit Grass mit der roten Gondel hinauf zur Diavolezza und schauen auf den dreigipfeligen Piz Palü (3901 m). 1972 hat Holzer den rechten Hängegletscher dieser Nordwand erstbefahren, zwei Jahre später die Nordwand des Ostgipfels.

Wir sind mit Nuot ganz gemütlich unterwegs und segeln nach dem ersten steilen Hang dann mit wenig Neigung rund 10 Kilometer auf dem Morteratsch-Gletscher entlang, umkurven die großen, gut sichtbaren Spalten und genießen vor allem die wunderschöne Szenerie dieser hochalpinen Landschaft. Da haben wir viel Zeit, um zu reden, alte und neue Geschichten zu erzählen. Klar, ein bisschen wilder darf es natürlich auch mal sein, schließlich ist Freeride-Profi Jochen Reiser mit von der Partie. Also gleicher Ausgangspunkt, neue Generation: Marcel Schenk, genannt Maese, nimmt uns mit. Der Bergführer ist noch keine 30 Jahre alt und Mitglied der Bergschule Pontresina. Wieder gondeln wir die Diavolezza hinauf. Dann queren wir unterm Sas Quedar hinüber, Richtung Piz Trovat. Unsere Investition von Muskelkraft ist überschaubar: Nur rund 10 Minuten stapfen wir den Hang entlang, Felle sind nicht

INTERCHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420

Skiurlaub im Ferienhaus z. B. ÖSTERREICH:

- Mehr als 3000 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten u. a.:
- Arlberg, Kärnten, Kitzbüheler Alpen
- Montafon, Ötztal, Paznaun, Pitztal
- Salzburger Land, Stubai, Zillertal

Winterkatalog 2013/2014 kostenlos im Reisebüro.
interchalet.com/ski

Freeriding/Skiing in Kanada
Heliskiing – Snowcatskiing – Skisafaris – Freeride Schnupperkurs
1 Woche ab Euro 1400,-
Incredible Mountain Tours
Tel./Fax Canada 001 250 347 9017
www.freeridekanada.de · E-Mail info@imtours.ca

planetSNOW
* Wenn aus Emotion Leidenschaft wird!
planetSNOW.de

INTERCHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420

Skiurlaub im Ferienhaus z. B. ITALIEN:

- Mehr als 900 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten der italienischen Alpen:
- Fassatal, Fleimstal, Grödnertal, Südtirol, Veltlin mit Livigno u.a.

Winterkatalog 2013/2014 kostenlos im Reisebüro.
interchalet.com/ski

Sport Konrad
...Der Skischuh für höchste Ansprüche
Mit maßgenau Ihrem Fuß angeschäumten Innenschuh, Maßeinlagen, Platförmgarantie, Anpassung innerhalb 4 Std. möglich, alle Modelle am Lager.
Strolz
88422 Bad Buchau 07582-8900
www.sport-konrad.de

SKIURLAUB der SUPERLATIVE zu TOP-Preisen!
Das größte Skigebiet der Welt! Top-Spots der franz. Alpen!
z. B. 7 Übernachtungen in komfortabler Ferienwohnung inkl. 5 Tage Skipass:
Tignes - Val d'Isère: ab 287,- · Les 3 Vallées: ab 250,- · Val Cenis: ab 243,-
KATALOG GRATIS
Gratiskatalog, Info & Buchung bei:
LAVINA-tours GmbH - Der Frankreichspezialist
Wacholdenweg 10 · 72818 Trochtelfingen
tel. 0 71 24 / 93 15 15 · fax 0 71 24 / 93 14 18
eMail: info@LAVINA-tours.de · internet: www.frankreichspezialist.de
Ferienwohnungen · Chalets · Hotels · Skipass

DIE TOPADRESSE FÜR SKISCHUHE NACH MASS! DIREKT AN DER A3, NUR 30 MIN. VOM FLUGHAFEN FRANKFURT/MAIN ENTFERNT!
Mit unseren maßgefertigten Skischuhen und Einlegesohlen lösen wir jedes Skischuhproblem. Ihr persönliches Skischuhunikat fertigen wir innerhalb eines Werktages!
Strolz
aktivsport
HIN UND LOS
aktivsport GmbH · Am Sägewerk 10
63773 Goldbach · +49 (0)6021/57451
skischuhunikat@aktivsport-goldbach.de
KOMPETENZ UND SERVICE SEIT ÜBER 30 JAHREN

INTERCHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420

Skiurlaub im Ferienhaus z. B. SCHWEIZ:

- 1000 Chalets, Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten im Wallis, im Berner Oberland und in Graubünden.

Winterkatalog 2013/2014 kostenlos im Reisebüro.
interchalet.com/ski

alpenchalets.com
Skihütten und Chalets
online buchen beim Spezialisten, Schweiz + franz. Alpen, für 4 - 24 Personen.
www.alpenchalets.com
info@alpenchalets.com
Tel. +49 721 4 67 24 75

INTERCHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420

Skiurlaub im Ferienhaus z. B. FRANKREICH:

- Mehr als 1000 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten der französischen Alpen.

Winterkatalog 2013/2014 kostenlos im Reisebüro.
interchalet.com/ski



Manchmal liegt der schönste Schnee im Wald. Aber Achtung: Unbedingt die Wildschutzzonen beachten – es drohen empfindliche Strafen!

nötig. Ja und dann: Dann öffnet sich uns der riesige Kessel des Val Arlas. Das Problem ist hier keinesfalls ein Stückchen Hang zu finden, das noch unverspurt ist! Die ernste Miene Maeses bestätigt jedoch unsere Vermutung: Hier ist Vorsicht angesagt, es ist kein Spielplatz. „Es hat schon richtig böse Lawinenunfälle gegeben – denn die riesigen Hänge münden in einen schmalen Gully“, schildert er.

Umso glücklicher sind wir, Maese als Local dabei zu haben, seine Erfahrung und Ortskenntnis nutzen zu dürfen. Und so wird es dann doch gleich spielerisch: Der rund 35 Grad steile, weite Hang bietet unendliche Möglichkeiten, die erste Spur zu legen – für alle vier von uns! Und da fühlen wir uns dann doch wieder Heini Holzer nah. Er hat schon recht: Die erste, sichtbare Spur zu legen, untenstehend zurückzublicken und diese zu betrachten – das hat schon einen ganz besonderen Reiz. Naheliegender, dies romantisch oder philosophisch zu betrachten – auch wenn es in unserem Falle keine Steilwand ist. Doch auch die Gegenwart erfordert Aufmerksamkeit: Ein Blick auf das Berninamassiv, die Fahrt durch die wilden Felszacken im enger werdenden Tal, noch ein idealer Hang, der verschneite See, dann ist sie vorbei die 1000-Höhenmeter-Abfahrt. Jetzt stellen



Schon beim Blick in die Karte ist klar: In den Oberengadiner Bergen gibt es so viel zu erledigen – da fällt die Wahl schwer.

wir die Stöcke länger und geben Gas: Entlang der Bahnlinie schieben wir vor zur Talstation. Übrigens steht die Rhätische Bahn in dieser Gegend auf der Welterbeliste der UNESCO. Uns jedenfalls hat der Gedanke daran die Skating-Passage verkürzt.

Maese sitzt danach in der Sonne und grinst: „Das Schöne ist, dass im Val Arlas sogar zwei Wochen nach dem Schneefall noch Platz für neue Spuren ist“, sagt er. Es ist einfach so viel Platz dort. Und: Es gibt im Oberengadin keine Skandinavien, die als Skibums den ganzen Winter mit Freeriden verbringen, so wie in Engelberg oder am Arlberg. Dafür sind die Lebenshaltungskosten rund um St. Moritz einfach doch zu hoch. Stattdessen

Genüsse der anderen Art: Engadiner Nusstorte ist legendär!



gibt es Ruhe und Schneesicherheit: Die Bahnen haben lang geöffnet, die Diavolezza sogar durchgehend, bis auf Dezember. „Den meisten Schnee gibt es im Oberengadin im März und April. Voriges Jahr hat es im April in 3 Wochen 4 Meter Schnee abgelegt“, verrät Maese. Im Frühjahr sind die Verhältnisse deshalb ideal, sagt er: „Die Südseiten sind dann schon firnig, und in den Nordseiten auf 3000 Meter finden wir noch Powder.“ Besonders gern mag er Genua-Tiefs: Denn solche Südstaulaugen laden in seiner Heimat die weiße Pracht ab.

All das dient natürlich nicht nur Tiefschneefahrern. Auch die Pisten bieten in den Skigebieten des Oberengadins Genuss und Herausforderungen – mit 350 Pistenkilometern ist es die größte Wintersportregion der Schweiz und unheimlich abwechslungsreich: Vom Familienskigebiet am Pizet bis zur anspruchsvollen Lagalb. Und für Freerider noch ein Zuckerl der besonderen Art: die Abfahrt hinab nach La Rösa. Nach einem kurzen, etwa 15-minütigen Hike von der Bergstation – in der sich übrigens ein Restaurant mit ganz feiner Küche verbirgt – auf den Gipfel geht es immer gen Süden. Beinahe in Falllinie reiht sich ein Hang an den anderen – alle zwischen 35 und 40 Grad Neigung. Das Sahnehäubchen ist der Blick ins Puschlav, eines der südlichsten Täler der Schweiz. 1200 Höhenmeter lang ist dieser Traum, besonders schön bei Firn. Im April ist außerdem die Rückfahrt mit dem Postauto möglich. Extrem ist an dieser Abfahrt gar nichts – dafür hat sie eine ganz eigene Exklusivität, die nichts mit Pelzmänteln und Champagner zu tun hat – eher mit der eigenen Spur, die wir unverkennbar, ohne Störung durch andere, in den Berg gelegt haben.

SPOTGUIDE ST. MORITZ

Die Region rund um St. Moritz im Oberengadin ist unheimlich vielseitig. Familien, Pisten- und Tiefschneefahrer werden hier glücklich.



Das Oberengadin ist berühmt für seine Weite – zu Recht.

OBERENGADIN

Das Oberengadin gehört zum Schweizer Kanton Graubünden. Mit dem Auto ist das weite Hochtal am Inn entlang oder über den Julier-, den Bernina- und den Malojapass erreichbar, per Autoverlad am Vereina. Die 13 Orte liegen auf Höhen zwischen 1400 und 1800 Metern, die bekanntesten sind St. Moritz und Pontresina.

SKIGEBIETE

Mit vier Hauptgipfeln und 350 Pistenkilometern bietet die größte Wintersportregion der Schweiz viel Abwechslung: Corviglia mit der Weltcup-Strecke, Corvatsch mit der höchstgelegenen Bergstation der Ostalpen (3303 m), Diavolezza mit der Gletscherabfahrt, die steile Lagalb, das familiäre Gebiet am Pizet, Muottas Muragl und die kleinen Gebiete San Spiert in Pontresina, Müsellain La Punt, Bügls in S-Chanf, Sirvih in Samedan und Aela in Maloja.

FREERIDE-TIPPS

Klassiker sind die Abfahrt vom Piz Nair ins Val Suvretta (Corviglia), von der Diavolezza ins Val Arlas oder von der Lagalb hinab Richtung Süden, zur Station La Rösa. Landschaftsgenuss vom Feinsten verspricht die Gletscherabfahrt über den Morteratsch. Es ist absolut ratsam, sich einem einheimischen Guide anzuschließen. Die Bergführer der Bergsteigerschule Pontresina bieten in ihrem Wochenprogramm auch Freeride-Touren an, sie werden schon ab einem Gast durchgeführt.

Kontakt: www.bergsteiger-pontresina.ch

Unbedingt die Wildschutzzonen beachten – es drohen empfindliche Strafen!

Info auf www.respektiere-deine-grenzen.ch

LIFTKARTEN

Über 100 Hotels bieten ab der zweiten Übernachtung die Pauschale „Ski pass inklusive“ für 25 sfr pro Tag und Person. Ansonsten kosten die Tageskarten zwischen 34 und 73 sfr.

ÜBERNACHTUNG

Im Oberengadin gibt es 162 Hotels, rund 2000 Ferienwohnungen, 2 Jugendherbergen, 34 Gruppenunterkünfte und 4 Campingplätze (im Winter geöffnet).

Unser Tipp: www.hotel-mueller.ch und www.palve.ch

APRÈS-TIPP

Im charaktvollen Pitschna Scena im Hotel Saratz (Pontresina) gibt es Live-Musik, Älpler Makkaroni oder einfach nur ein gepflegtes Bierchen. Zu späterer Stunde gehen viele zum Feiern ins „Stübli“ im Hotel Schweizer Hof in St. Moritz.

INFO & KONTAKT

www.engadin.stmoritz.ch